

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Schalter-Geld geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 5650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für sechs Ausgaben: M. 1.— monatlich, M. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. Bei 400 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, außerdem bei den Verlegern in allen Ländern der Welt; im Vertrieb: die deutschen Buchhändler und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 30 Btg. für dreizehn Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Münchener Tagblatt“ in deutscher Sprache; 25 Btg. in davon abweichender Sprache; sowie für alle sonstigen Anzeigen: 20 Btg. für alle sonstigen Anzeigen: 1.25 Btg. für deutsche Anzeigen; 1.50 Btg. für ausländische Anzeigen. — Bei mehrbaldiger Aufnahme anderweitiger Anzeigen in Tages- und Wochenblätter entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kannache: Für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr morgens, für die Morgen-Ausgabe bis 2 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Köpen 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an sonstige deutschen Tages- und Wochenblätter bitte direkt abstimmen.

Freitag, 2. November 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 560. • 65. Jahrgang.

## Reichstanzler Graf Hertling!

W. T. B. München, 2. Nov. (Trahtbericht.) Die Korrespondenz Hoffmann veröffentlicht einen Telegrammwechsel zwischen dem Grafen Hertling und dem König von Bayern, in dem Graf Hertling die Annahme seiner Berufung zum Reichstanzler erklärt und der König den Rücktritt des bayerischen Staatsministers genehmigt.

Das Ministerium Hertling, dessen Zustandekommen damit also endgültig feststeht, obwohl seine Zusammensetzung augenblicklich noch nicht feststeht, ist kein Koalitionsministerium, wie es parlamentarisch regierte Staaten unter den Einwirkungen des Krieges aufweisen. Denn weder die Rechte noch die sozialdemokratische Linke dürfte in ihm vertreten sein. Das Ministerium Hertling ist aber auch kein Mehrheitsministerium, weil in ihm wohl die nationalliberale Minderheit vertreten ist, von den eigentlichen Mehrheitsparteien des Reichstags aber die Sozialdemokratie ihre Teilnahme ablehnt, ohne deshalb eine feindselige Haltung einzunehmen. Mit dieser Latzli widerspricht sich die Sozialdemokratie insofern selbst, als sie grundsätzlich verlangt, daß die Parteien die Verantwortung für die Leitung der Reichsgeschäfte übernehmen müssen. Jedoch die Sozialdemokratie zieht eine Politik der „kritischen Bewegungskraft“ mitmöglichlich darum vor, weil sie sich von ihr eine Erleichterung der Parteiparticipation für die nächsten Wahlen im Reich und in Preußen verspricht, und weil sie das neue Ministerium hauptsächlich nur in den Fragen unterstützen will die ihr als Partei vor allem am Herzen liegen: in der Durchführung der preussischen Wahlreform, im Abbau der politischen Zensur usw., in der Schaffung eines Arbeitskammergesetzes, in der Beseitigung des § 153 der Generallandordnung und in bezug auf die Autonomie des Elsaß-Lothringens. Hinzu tritt das Fernbleiben der Sozialdemokratie von dem neuen Ministerium ein Element der Unsicherheit in die allgemeine Lage, so stünde einem Ministerium Hertling-Bayer-Friedberg als einem Ministerium der bürgerlichen Mittelparteien im Reichstag eine leidlich hässliche Mehrheit wohl nur dann zur Verfügung, wenn das bisherige, vom Grafen Hertling antehienand große teils angenommene Programm der Reichstagsmehrheit bis zum Friedensschluß nicht um Dinge bereichert würde, die als Parteifragen die Parteigenossen verschärfen. In welchem Grade die sozialdemokratische Latzli der kritischen Bewegungskraft die die Verantwortung tragenden bürgerlichen Mittelparteien einander nähert, bleibt abzuwarten. Dringend wünschenswert ist eine solche Annäherung in der Richtung, daß Zentrum und ebenso die Volkspartei den Mehrheitsbeschluss vom 19. Juli, den manche seiner hervorragendsten Befürworter selbst für überholt ansehen, nicht mehr zum Schiboleth machen, sondern der Regierung freie Hand für die Friedensverhandlungen lassen.

Nach innen verkörpert ein Ministerium Hertling-Bayer ein bisher nicht gekanntes Übergewicht süddeutscher Einflüsse. Desto unerklärlicher ist es, daß gegenüber diesem Einfluß in der Person eines nationalliberalen Stellvertreters des Ministerpräsidenten das preussische Gewicht zur Geltung gebracht wird. Abgeordneter Dr. Friedberg besitzt dafür persönlich die erforderlichen Eigenschaften in vollem Maße. Bewährt als Führer des gemäßigten Liberalismus, ein geschulter Parlamentarier und ausgesprochener Redner, ist er der Mann, gerade auf dem Gebiet der Nationalitätspolitik die lebenswichtigen Interessen Preußens gegen jede Verdunkelung durch vorerfasste Parteimeinungen des Zentrums und der Volkspartei zu vertreten. Von Dr. Friedberg darf erwartet werden, daß er trotz der veränderten Verhältnisse, die für den „Vorwärts“ schlechthin ausschlaggebend sind, den Staatsnotwendigkeiten der preussischen Monarchie mit unbeirrbarer Entschiedenheit gerecht wird.

Zustandekommen ist das Ministerium Hertling-Eckartlich auf Grund von Verhandlungen mit den Reichstagsparteien und nach teilweiser Annahme ihres Programms. Nicht ohne Ursache erblickt darin die bürgerliche und die soziale Demokratie eine Annäherung an das parlamentarische System. In die Aufhebung des Artikels 9 der Reichsverfassung, laut dem kein Reichstagsabgeordneter Mitglied des Bundesrates sein kann, hat Graf Hertling jedoch nicht gewilligt. Damit fällt die verfassungsrechtliche Grundlage für den Übergang zum parlamentarischen System auch in Zukunft fort, und es hat jetzt bei der Berufung weiterer Parlamentarier in die Regierung kein Bewenden. Welche Erfahrungen hiermit gemacht und welche Wirkungen von ihnen für die spätere Entwicklung ausgehen werden, ist eine offene Frage.

Für die unmittelbare Gegenwart aber hängt die Würdigung des Reichstags durch das deutsche Volk von der Art ab, wie er unter Verzicht auf Parteilichtheorien es der Regierung ermöglichte, den militärischen Errungenschaften diplomatische an die Seite zu stellen.

Graf Hertling beim Kaiser

W. T. B. Berlin, 1. Nov. Seine Majestät der Kaiser empfing heute nachmittags den Grafen Hertling.

## Die Haltung der Nationalliberalen.

Berlin, 1. Nov. Der Vorstand der nationalliberalen Reichstagsfraktion trat am Dienstag zu einer Sitzung zusammen, um zur politischen Lage Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen führten zur Annahme folgender Entschlüsse:

„Der Vorstand der nationalliberalen Fraktion des deutschen Reichstags begrüßt die Bestrebungen auf Erbeiführung eines neuen Burgfriedens bis zur Beendigung des Krieges, um die großen Erfolge unserer Waffen nicht durch innere Streitigkeiten in Frage zu stellen. Er hält eine allwähliche Erledigung der preussischen Wahlreform im Sinne der kaiserlichen Hofkapit für notwendig. Erwünscht ist die Aufhebung der politischen Zensur, gegebenenfalls ihre Übertragung auf die verfassungsmäßigen Wahlbehörden. Er ist bereit, an einem Arbeitskammergesetz mitzuarbeiten und für die Beseitigung von Vorurteilen, die die Arbeiterbewegung hemmen, einzutreten. Wenn ein solches Programm dazu führen kann, daß unter Zurückstellung anderer Fragen der Burgfrieden bis zum Friedensbeginn gewahrt wird, so ist dies im Interesse des Landes feuchtig zu begünstigen.“

Der Vorstand wünscht auf dem Gebiete der auswärtigen Politik volle Bewegungsfreiheit des Reiches. Mit den in der Antwort auf die Papstnote dargelegten allgemeinen Grundgedanken ist er einverstanden, betont aber, daß die von der Fraktion schon früher abgelehnte Vorgehensweise auf der Mehrheitseinsicht vom 19. Juli 1917, der, wie auch von einigen seiner hervorragendsten Befürworter anerkannt worden ist, eine tatsächliche Bedeutung nicht mehr besitzt, nicht mehr bindend ist. Zur Wahrung des Burgfriedens gehört, daß keine Partei von der Einwirkung auf die Politik des Reiches ausgeschlossen wird, wenn sie bereit ist, auch die entsprechende Verantwortung zu tragen. Der Fraktion widerstrebt entschieden eine Trennung des Amtes des Reichstanzlers von dem des preussischen Ministerpräsidenten, sie fordert vielmehr, daß die bewährte enge Verbindung zwischen dem Reich und dem führenden Bundesstaat aufrecht erhalten wird. Die Beteiligung der Fraktion an den interfraktionellen Besprechungen berührt in keiner Weise ihre Selbstständigkeit, wie dies in der Stellungnahme und den Abstimmungen der Fraktionen bisher zum Ausdruck gekommen ist und weiter zum Ausdruck kommen wird.

## Das linke Tagliamento-Ufer frei vom Feinde.

Starke Artilleriekämpfe im Westen.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 2. Nov. (Mündlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Der Artilleriekampf in Flandern war gestern im Fluggebiet der Yser, insbesondere bei Dixmuiden, besonders stark. Zwischen dem Southouster Wald und der Ys lag lebhaftes feindliches Störungsfeuer auf unserer Kampflinie.

Englische Erkundungsvorstöße scheiterten an mehreren Stellen der Front.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Duse-Wisne-Kanal längs des Rückens des Chemin des Dames hat die Kampftätigkeit der Artillerien bedeutend zugenommen. Nach mehrstündigem Trommelfeuer griffen starke französische Kräfte bei Braue an. Der Angriff brach vor unseren Linien klug zusammen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine wichtigen Ereignisse.

#### Mazedonische Front.

Nordwestlich von Monastir wurde ein Vorstoß feindlicher Bataillone verlustreich abgewiesen.

#### Italienische Front.

Längs des mittleren und unteren Tagliamento stehen unsere Armeen mit dem Feind in Geschichtsführung. Italienische Brigaden, die auf dem Ostufer des Flusses nach Sandbheiten, wurden durch Angriff zum Zurückgehen gezwungen oder gefangen.

Vom Bellatal bis zum Adriatischen Meer ist das linke Tagliamento-Ufer frei vom Feind.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Ueber 4000 Quadratkilometer in 8 Tagen erobert.

W. T. B. Berlin, 1. Nov. Das Drama des von seinen Verbündeten im Stich gelassenen italienischen Heeres wächst sich immer mehr zu einem welterschütternden Ereignis aus.

In einer kurzen Woche sind zwei große starke italienische Armeen fast völlig aufgerieben. Über 180 000 Mann gefangen, mehr als 1500 Geschütze erbeutet. Die in die Welt hinausposaunte Hoffnung des italienischen Volkes, weislich Udine den Siegeslauf der Verbündeten aufzuhalten, ist noch dem letzten großen Sieg am Tagliamento zusammengebrochen. Noch hat die italienische Heeresleitung und die Regierung nicht den Mut, dem Volk die ganze Größe der Niederlage einzugestehen und klammert sich kampfhafte an die erwartete Hilfe der Engländer und Franzosen.

In drei Tagen haben die Verbündeten die für unheimlich erklärten starken italienischen Gebirgs- und Feststellungen, Panzerwerke und Forts gestürmt, am vierten Tage sich den Eintritt in die Ebene erkämpft. Udine, Görz, Monfalcone erobert und die in der Ebene des Tagliamento sich zur Schlacht stellende Hochalpenarmee Cadornas vernichtend und entscheidend geschlagen. Tausende von Offizieren, eine große Anzahl bedeutender Städte sind genommen, über 4000 Quadratkilometer Landes dem Feind entrissen. In der gewaltigen Gefangenenbeute treten die schweren blutigen Verluste, die der an vielen Punkten gäh und tapfer fechtende Feind erlitten hat. Die Zahl der eroberten Geschütze, zur größten Teil unversehrt und moderner Art, übertrifft fast um das Doppelte den Friedensbestand des amerikanischen Artilleriematerials.

Die ungezählten glänzenden Abwehrsiege in der monatelangen Schlacht im Westen, die deutsche Truppen trotz der verzweifelten Anstrengungen der Engländer und Franzosen erkämpften, sowie die Erfolge im Osten schufen die Grundlagen zu der neuen gewaltigen Operation. Jeder deutsche Soldat im Osten, Westen und Übersee hat darum Anteil an den Erfolgen in Italien, die im vierten Kriegsjahr nach einem Kampf fast gegen die ganze Welt alles bisher Dagewesene übertraffen. Die läugerliche Berichterstattung feindseliger Feindspione wird erneut durch den französischen Rumpfspruch Lyon erbartet, der noch am 1. November meldet, die Italiener hätten lediglich den Honjo verlassen, den weiteren feindlichen Vormarsch aber aufgehalten.

## Der Kaiser an Hindenburg.

Auf die Meldung des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg an den Kaiser traf folgende Antwort ein:

Neues Palais, 1. November.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg, Großes Hauptquartier.

Die Nachricht von dem neuen gewaltigen Erfolg deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen am Tagliamento wird, wie von mir, von der gesamten deutschen Armee, unserer Vaterland und unserer treuen Verbündeten, mit Freude und Stolz vernommen werden. Der genialen Leitung, den vorausschauenden Maßnahmen des Generalstabs, der Umsicht und Latkraft der Führer und der Tapferkeit der Truppen aller deutschen Stämme verdanken wir diesen Sieg und sehen mit Gottvertrauen in die Zukunft. Ich beauftrage Sie, mein lieber Feldmarschall, meinen kaiserlichen Dank den auf italienischem Boden fechtenden deutschen Truppen zu übermitteln. Ich habe befohlen, daß mit Anlaß dieses großen Sieges geflaggt wird. Gott hat geholfen, ihm sei die Ehre!

Eurer wohlgeneigter Kaiser und König Wilhelm I. R.

## Die Lehre für unseren treulosen ehemaligen Verbündeten.

W. T. B. Berlin, 1. Nov. (Mündlich.) Telegramm Seiner Majestät des Kaisers an General der Infanterie Otto von Below, A. D. N. 14:

Auf den oberitalienischen Schlachtfeldern haben deutsche Truppen Seite an Seite mit unseren maffentreuen österreichisch-ungarischen Verbündeten unter Ihrer Führung die starken und zahlreich verteidigten Gebirgsstellungen der Italiener am mittleren Honjo durchbrochen und sich den Austritt aus den julischen Alpen erzwungen.

In rastloser Verfolgung durch die friaulische Ebene ist der Tagliamento erreicht. Verweigert sich wehende Regenten der Italiener, strömender Regen und grandiose Weg: konnten den schnellen Siegeslauf Ihrer Armee nicht aufhalten.

Unser treuloser ehemaliger Verbündeter hat ersehnt, was deutsche Kraft und deutscher Herz zu leisten vermag.

Mit mir dankt das Vaterland seinen unergleichlichen Söhnen. Weiter mit Gott! Wilhelm I. R.

## Die deutsche Presse an Hindenburg.

W. T. B. Berlin, 1. Nov. Der Verein deutscher Zeitungsverleger, der Verein großstädtischer Zeitungsverleger und der Reichsverband der deutschen Presse haben an Generalfeldmarschall v. Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet: Eurer Eggeleuz sprechen wir namens der deutschen Presse unseren ehrethetigsten Glückwunsch zu den neuen





# Weltende und jüngstes Gericht.

Das prophetische . . .  
und kommenden  
Herausgegeben von  
durch den Buchhandel und G. Abigt, Wiesbaden.

Der Weltkrieg ist nach  
3 1/2 Jahren (42 Monate)  
auf Febr. 1918 zu Ende?

Telephon 1996.



**Täglich frisch geschlachtetes Geflügel**  
fette Gänse, Enten, Hühner, Kapannen  
und Hähne zum billigsten Preise.

**Wilhelm Köbe**

Wild- und Geflügelhandlung

34 Grabenstraße 34 (nahe der Goldgasse). Telephon 3236.  
Suppenhühner von **W. 8.** — an das Stück.

## Aufgesprungene Haut Sanoderma-Glycerin

ist ein vorzügl. Mittel gegen  
rauhe, spröde, oder durch  
Frost beschädigte Haut.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 1060

### Kirchliche Anzeigen

Samstag, den 4. November.  
Evangelische Kirche.

Reformationst.

**Marktkirche.** 10 Uhr: Hr. Beckmann.  
11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Ev.  
Bereinsband). Pfarrer Schäfer.  
Nachm. 5 Uhr: Pfarrer Schäfer.  
(Kirchenmusik für den Gustav-  
Adolf-Verein.) Kirche ist geheizt.

**Sergkirche.** 10 Uhr: Hr. Becken-  
meyer. 11.30 Uhr: Kindergottes-  
dienst. Hr. Grün. 5 Uhr: Hr.  
Diehl. (Samml. für den Gustav-  
Adolf-Verein.) Lärnen und Trau-  
ungen: Hr. Beckenmeyer. Be-  
erdigungen: Pfarrer Diehl.

**Ringkirche.** 10 Uhr: Hr. D. Schloffer.  
(Abendmahl.) Kindergottesdienst  
11.30 Uhr: Hr. D. Schloffer.  
5 Uhr: Pfarrer Beckenmeyer.  
(Samml. f. d. Gust.-Adolf-Verein.)

**Lutherkirche.** 10 Uhr: Hr. Lieber.  
(Abendmahl.) Kinder-Gottesdienst  
8 Uhr: Geh. Konf.-Rat Dr. Gibach.  
5 Uhr: Hr. Hofmann. (Abendm.)  
(Samml. f. d. Hauptverein Wies-  
baden der Gustav-Adolf-Stiftung.)  
Dienstag, 6. 11., 8.30 Uhr: Bibel-  
stunde. Pfarrer Hofmann.

**Paulinerstift.** Vorm. 9.30 Uhr:  
Gottesdienst. Pfarrer Eichhoff.

Katholische Kirche.

**Sanctifikirche.** hl. Messen: 6, 7  
u. 8 Uhr. Kindergottesdienst 9;  
Hochamt 10 Uhr. Letzte hl. Messe  
11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr:  
Christenlehre mit Allerheiligen-  
andacht. Wende 6 Uhr: Gestiftete  
Allerseelen-Andacht. Wochentags  
bei. Messen 6, 6.45, 7.10 u. 9.15;  
7.10 sind Schirmessen. An allen  
Wochentagen bis einschl. Freitag  
abends 8 Uhr. gestiftete Aller-  
seelenandacht. Samstag, 6 Uhr:  
Kriegsandacht. Beichtgelegenheit:  
Sonntag, morg. von 8 Uhr an,  
Donnerstag, nachm. 6-7, Samst-  
tag, nachm. 8.30 bis 7 und nach  
8 Uhr, an allen Wochentagen nach  
der Frühmesse; für Kriegsteil-  
nehmer, franke und verwundete  
Soldaten zu jed. gewünschten Zeit.

**Maria-Hilffkirche.** Heil. Messen 8.30  
u. 8 Uhr. Kindergottesdienst 9 Uhr.  
Hochamt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr:  
Christenlehre und gestiftete Herz-  
Jesu-Andacht; 6 Uhr: Gestiftete  
Allerseelen-Andacht. Wochentags  
bei. Messen 6.30, 7.15 (Schulmesse)  
und 9.15 Uhr. Montag bis Frei-  
tag einschl. gestiftete Andacht für  
die Verstorbenen. Samstag, abds.

8 Uhr: Salbe mit Segen. Beicht-  
gelegenheit: Sonntag, morg. von  
8 Uhr an, Freitag, abends 6 Uhr,  
Samstag von 4-7 u. nach 8 Uhr.  
**Dreifaltigkeitskirche.** 6 Uhr: Früh-  
messe. 8 Uhr: Zweite heil. Messe.  
9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr:  
Hochamt. Nachmittags 2.15 Uhr:  
Christenlehre u. Herz-Jesu-  
Andacht. Abends 8 Uhr: Andacht für  
die armen Seelen. Wochentags  
hl. Messen 6.30, 7 u. 8 Uhr; Witt-  
woch u. Samstag, 7 Uhr: Schul-  
messe. Täglich (außer Samstags)  
abends 8 Uhr: Andacht für die  
armen Seelen, namentlich für die  
gefallenen Krieger. Freitag, den  
9. Nov., vorm. 8 Uhr: Feiert. Amt  
für die gefallenen Krieger aus  
der Dreifaltigkeitspfarre. Beicht-  
gelegenheit: Sonntag, früh von  
8 Uhr an, Samstag 6-7 u. von  
8 Uhr ab.

**Katholische Kirche.**  
Schwalbacher Str. 80.  
Vorm. 10.15 Uhr: Amt mit Predigt.  
Pfarrer Ober.

**Evangelisch-lutherische Gemeinde**  
(der selbständigen evang. luther.  
Kirche in Kreuzen zugehörig),  
Englische Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Segensgottesdienst.  
Nachm. 6 Uhr: Festpredigt.  
Pfarrer Wagner.

**Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde.**  
In der Krupia der altkathol. Kirche,  
Eingang Schwalbacher Str.

Vorm. 9 Uhr: Beichte. Vorm.  
9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Pfarrer Eißmeier.

**Methodisten-Gemeinde,**  
Ede Dokheimer- u. Dreizehnenstraße  
(Immanuel-Kapelle).

Vorm. 9.45 Uhr: Reformationst.-  
Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kinder-  
gottesdienst. Wende 8 Uhr: Predigt.  
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibel-  
stunde. Prediger Hülmer.

**Sionskirche (Baptistengemeinde),**  
Aberstraße 19.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 4 Uhr: Evangelisation.  
Berggraber. Mittwoch, abends 8.30  
Uhr: Gebetsstunde.

**Neuapostolische Gemeinde,**  
Oranienstr. 54, S. E.

Vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottes-  
dienst. Nachm. 3.30 Uhr: Gottes-  
dienst. Mittwoch, abends 8.30 Uhr:  
Gottesdienst.

**Deutschkathol. (freirel.) Gemeinde.**  
Vorm. 10 Uhr, im Bürgercafé  
des Rathhauses Erbauung von Pred.  
Tschira. Thema: Religiöse Re-  
orientierung für Gegenwart u. Zu-  
kunft. Lied: 65, 4-6.

Ich halte von heute ab nur  
nachmittags

von **3-5** Uhr

Sprechstunde ab. Die Vormittags-  
sprechstunde fällt aus.

**Dr. Hirsch**

Kinderarzt

Luisenstrasse 6.

## Damenhüte



in  
vorzüglicher  
Ausführung.  
Neueste Zutaten  
dazu.

Passionieren  
und Umarbeiten  
im Hause sofort.

**Kuss,**

Reichstr. 43.  
Sünden, Färben von Reibern,  
Fiebern u. dgl.

Kelina - Hautcreme

anerkannt beste Friedenswaare.

Käpfer & Jacobi, Lammstr. 4.

Vorzügliche

**Deutsche Teemischung**

1/2 Pfund 75 Pf.

Schwarzk. - Drogerie,  
Schwarzhornstraße 12.

## Bohnermasse

keine Menge wieder eingetroffen.  
Drogerie Bade, Lammstraße 5.



Kartoffelkisten  
Flaschenschränke  
Vorratsschränke  
Kochkisten

preiswert vorrätig. 1050



**Nachruf.**

Am 25. Oktober starb den Helbentob  
**Herr Leutnant Adolf Schäfer**  
Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Das Regiment bedauert den Tod dieses jungen, zu  
schönen Hoffnungen berechtigenden Offiziers aufs tiefste und  
wird das Andenken dieses tüchtigen Soldaten und lieben  
Kameraden in Ehren halten.

Im Namen des Offizier-Korps  
des 8. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 169  
**v. d. Berke - Blüthner,**  
Major und Regimentskommandeur.

Im Felde, den 30. Oktober 1917.

F 33



**Nachruf.**

Fern von der Heimat verstarb in treuer Pflichterfüllung  
für sein Vaterland am 25. Oktober plötzlich unser lieber Kamerad,  
der Funke

## A. Gaferkamp

als Opfer einer tödlichen Krankheit.  
Während der kurzen Zeit seiner Tätigkeit bei der Station  
hat er sich durch Fleiß und Strebbarkeit die Zuneigung seiner  
Vorgesetzten, durch echt kameradschaftlichen Sinn die Liebe  
seiner Kameraden erworben.

Wir nehmen an dem Schmerze der Hinterbliebenen aufrichtig  
Anteil und werden sein Andenken in Ehren halten.

Funkensatz 903 D. S. P. 654.  
J. B.: Thoenissen, Leutnant.



**Nachruf!**

Unser langjähriges Mitglied

## Herr Ludwig Marzjohn

ist nach 33jähriger treuer Pflichterfüllung auf dem Felde der  
Ehre gefallen.

Wir werden dem lieben Kollegen ein ehrendes Andenken  
bewahren.

**Der Vorstand**  
der Fleischer-Innung.

### Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht verschied nach langem, schwerem Leiden  
unsere liebe Mutter

## Frau Apotheker Marie Todt

**Adolf Todt,** z. St. im Felde, u. Familie.  
Else Todt, Wiesbaden.

Die Beerdigung findet Samstag, den 3. November,  
vormittags 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Von Blumen-  
spenden und Besuchen bitten wir abzusehen.

### Ilse Balzer

Tänzerin

## Zisko Hoberni

Flugzeugführer und Schau-  
spieler

Verlobte.

Wiesbaden. Konstantinopel.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme, die  
uns beim Hinscheiden  
meines lieben Vaters u.  
unseres guten Vaters zu-  
teil geworden sind, unsern  
innigsten Dank; besonders  
den Herren des Gärtner-  
Vereins für ihr zahlreiches  
Erscheinen, den warmen  
Nachruf am Grabe und die  
herrliche Kranzspende.

**Frau Elise Ritter,**  
geb.hardt, nebst Söhnen.  
Wiesbaden, 1. Nov. 1917.

### Eodes-Anzeige.

Mittwoch früh, den 31. Oktober, 9 1/4 Uhr, entschlief sanft  
nach langer Krankheit meine innigstgeliebte, unvergeßliche  
Gattin

## Frau Lina Eisenhuth

geb. Janke

im 35. Lebensjahr.

Im stillen Beileid bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Albert Eisenhuth.**

Wiesbaden-Freslau, den 31. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 3. November, in  
Hirschberg statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem  
unersehlichen Verluste meines lieben unvergeßlichen Sohnes

## Paul

sage ich allen meinen tiefgefühlten innigsten Dank.

**Frau Sabette Vogelsang.**

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme  
die uns beim Hinscheiden unseres geliebten Vaters  
entgegengebracht wurden, sowie für die trostreichen Worte  
des Herrn Pfarrers Rinkel, sagen wir unseren herz-  
lichsten Dank.

**Elise Guntter**  
**Frau Clara Fischer**  
geb. Guntter.

# Wiesbadener Zeitung

2. November 1917.

Verlag. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolastraße 11. — Fernsprecher: 5915, 5916, 5917.

## Blutige Schlappe der Franzosen bei Braye

Artilleriefener in Flandern. — Das linke Ufer des Tagliamento vom Feinde frei. — Bei Monastir feindliche Angriffe abgewiesen.

Großes Hauptquartier, 2. Nov. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Der Artilleriekampf in Flandern war gestern im Klutaebiet der Yser, insbesondere bei Dixmuiden, stark. Zwischen dem Houthoulster Wald und der Ys lag lebhaftes feindliches Störungsfener auf unserer Kampfbene. Englische Erkundungsvorstöße scheiterten an mehreren Stellen der Front.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Am Duse-Nisue-Kanal längs des Rückens des Chemin des Dames hat die Kampfkätigkeit der Artillerie bedeutend zugenommen. Nach mehrstündigem Trommelfener griffen starke französische Kräfte bei Braye an. Der Ansturm brach vor unsern Linien blutig zusammen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine wichtigen Ereignisse.

Mazedonische Front. Nordwestlich von Monastir wurde ein Vorstoß feindlicher Bataillone verlustreich abgewiesen.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Längs des mittleren und unteren Tagliamento stehen unsere Armeen mit dem Feinde in Geschtsföhlung. Italienische Brigaden, die auf dem Ostufer des Flusses noch standhielten, wurden durch Angriffe zum Zurückgehen gezwungen oder gefangen. Vom Feltatal bis zum Adriatischen Meer ist das linke Tagliamento-Ufer frei vom Feind.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.